



Rede von Ratsmitglied Leon Kröck zur Ratssitzung am 7. Apri 2022

TOP Arena Bergisch Land

- Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
Sehr geehrte Gäste im Saal und im Rats-TV.

Erstmal möchte ich mich bedanken, dass es möglich gemacht wurde, dass wir als Rat heute über dieses Thema sprechen. Wie ja hier mittlerweile die meisten wissen, hat sich meine Fraktion bisher eher kritisch zu einer möglichen Arena Bergisch Land geäußert.

Trotzdem und weil gerade das nicht untergehen darf, möchte ich zu Beginn hervorheben, dass wir als Fraktion grundsätzlich für eine Arena und für bessere Spielbedingungen für den BHC sind. Wir sind stolz auf diesen Verein, genauso wie wir stolz sind auf alle anderen Profi-Teams, die hier aus der Region kommen. Wir wollen, dass der BHC uns erhalten bleibt. Er ist eines der vielen wichtigen Aushängeschilder dieser Stadt.

Außerdem möchte ich trotz aller Kritik an dieser Stelle auch mal ausdrücklich unseren Oberbürgermeister loben. Er hat Mut bewiesen, diesen Vorschlag auf den Weg zu bringen und damit eine seit Jahren laufende Diskussion wieder ins Rollen gebracht. Diesen Mut braucht unsere Stadt.

Wenn wir also hier und heute Kritik äußern, dann nur, weil wir die aktuelle Umsetzung dieses Projekts so für nicht tragbar halten. Vielmehr hätten wir uns eine viel offenere Diskussion zur Realisierung gewünscht. Stellen wir uns mal einen Prozess vor, bei dem die gesamte Stadtgesellschaft die Möglichkeit erhält, ihre Ideen zu schildern, quasi ein Wettbewerb um die beste Idee, bei dem der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind und alle, egal ob der BHC, der SSB, die IHK, der Jugendstadtrat, die Vereine oder Fridays for Future die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzubringen. Ein Wettbewerb also, bei dem wir nicht auf Teufel komm raus, innerhalb kürzester Zeit, einen Beschluss fassen müssen, der unsere Innenstadt und insbesondere unsere Sportlandschaft nachhaltig verändern wird, sondern bei dem sich Zeit genommen wird, damit dieses Projekt auch wirklich alle mitnimmt und unsere Stadt zum positiven verändert.

Und diese offene Diskussion gab es letztendlich nicht. Wir haben einen Grundsatzbeschluss vorgelegt bekommen, der kaum Kreativität mehr zulässt, die Grenzen des Projektes sehr eng zieht und der ganz offensichtlich Profi-Sport vor Breitensport stellt. Denn was ist es sonst, wenn für eine Arena die im Wesentlichen vom BHC und seiner Profi-Mannschaft genutzt werden soll, ein Fußballplatz der Amateure und zwei Bolzplätze wegfallen sollen und es noch keine Ideen gibt, wo dieser neue Fußballplatz hinsoll? In die Innenstadt wird er auf jeden Fall nicht mehr passen. Gerade in Anbetracht der aktuellen Belegungsverhältnisse bei den Fußballplätzen scheint das ein geradezu sträflicher Leichtsinn zu sein. Und welche Botschaft richtet man an die dort ansässigen Vereine, wenn man sie, die ja unmittelbar betroffen sind von den Planungen, nur in einer Zoom-Sitzung und das viel zu spät, informiert? Ist es fair, dass man äußert, dass die Arena doch insbesondere für junge Menschen eine wichtige Anlaufstelle darstellen wird und dann gerade der Jugendstadtrat, als direkt gewählte Interessensvertretung der Jugendlichen, bisher nicht einmal beteiligt wurde? Und warum schafft es Fridays for Future zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung bzw. Podiumsdiskussion auszurichten, nicht aber die Stadt Solingen?

Der Solinger Sportbund, also der Dachverband des organisierten Sports in Solingen, schreibt zu dem Gesamtprojekt in einer Stellungnahme und ich zitiere:

„Auf der Grundlage, der uns zur Verfügung gestellten Informationen gehen wir derzeit davon aus, dass die Errichtung der geplanten Arena am Weyersberg mit den Interessen des Schul- und Breitensports in nicht vertretbarer Weise kollidiert und deshalb von uns nicht aktiv unterstützt werden kann.“

An dieser Stelle könnte man noch auf viele Kritikpunkte eingehen. Die Frage, wie der Schulsport in Anbetracht der Kosten und der dort geplanten Veranstaltungen noch ausreichend gewährleistet werden soll oder darauf, dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz hier offensichtlich komplett hinten übergefallen sind. Ich würde aber stattdessen gerne noch Mal auf den HSV Gräfrath schauen. Wir haben hier einen super tollen Verein, der in der zweiten Handball BL der Frauen wirklich sehr gut mitspielt, kurz- oder mittelfristig vielleicht sogar aufsteigen kann; und dieser Verein soll nun nur zwei Spiele pro Saison in der Arena erhalten? Und das bei gleichzeitigem Verlust der Klingenhalle? Das scheint nicht nur zu kurz geplant, sondern auch ein Ausdruck der Wertschätzung zu sein, den manche Vereine erhalten und andere offensichtlich nicht.

Unser Petition an dieser Stelle wäre: lassen sie uns den Grundsatzentscheid nicht fällen, lassen sie uns stattdessen in eine viel offenere Diskussion einsteigen, die vielen offenen Fragen erstmal klären und dann mit ganz viel Kreativität in die Planung einsteigen.

Einen guten ersten Aufschlag in diese Richtung hat, finde ich zumindest aus sportpolitischer Sicht, schon die CDU mit ihrem Antrag in der letzten Woche gemacht. Lassen Sie uns genau da weiter machen und dann schaffen wir es, dass sowohl Schul-, als auch Vereins- und Profisport allesamt von der Entscheidung profitieren.

Dankeschön.